

Die Anweisungen der Allmächtigen Kraft, Teil VI von Dr. Harbhajan Singh



Seit Anbeginn der Welt wirkt die Allmächtige Kraft, und sie wirkt noch immer. Sie verlässt die Welt niemals, sie wirkt ewig. In den Heiligen Schriften ist niedergelegt, daß die Allmächtige Kraft in den drei Zeitaltern, dem Goldenen, dem Silbernen und dem Kupfernen im Verborgenen wirkt, und sich im Eisernen Zeitalter offenbart. Das ist die Zeit, in der die Meisterkraft viele Seelen in die ewige Heimat zurücknehmen kann.

Jetzt ist die gesegnete Zeit, in der die Allmächtige Kraft den Menschen sich direkt offenbart.

Wir sind in diese Welt gekommen, um das Verlangen der Seele zu erfüllen:

O Kabir, warum schläfst du gerade hier in der Welt? Weiß du nicht, daß es zugrunde richtet, auf einer Leichenhalde zu schlafen? Sogar der gewaltige Thron von Brahma, dem König der drei Welten, stürzte tosend ein, zerfiel zu Staub, als der Todesengel seinen Ruf, der das Blut zum Erstarren bringt, ertönen ließ. Wenn es dem gewaltigen Brahma so widerfuhr, was wird dann wohl aus dir werden, armseliges Geschöpf? O Gemüt, wende dich hin zu Naam, denn andernfalls wirst du bereuen, hast du den Körper verlassen. Ich sage es dir nochmals: Erwinnere dich an Naam, das Wort, andernfalls wirst du bereuen, hast du den Körper verlassen; doch dann wird es zu spät sein. Sündvolle Kreatur, wie groß ist deine Gier, doch wie kurz hier dein Aufenthalt. Verschwendest du ein Leben der Gier nachhängend, wirst du dich verirren im Labyrinth Mayas, aus dem es kein Entkommen gibt. Hast du diesen wertvollen Menschenkörper erhalten, verehere den Allmächtigen, Höchsten Herrn, bevor du irgendetwas anderes tust. Warum willst du nicht einfach auf mich hören? Wann wirst du wieder eine solche goldene Gelegenheit haben? Sei dir dessen bewußt: Zeitalter hindurch wirst du so einen Körper nicht wiederbekommen; dann wirst du bitter weinen. Unvergleichlich erhaben ist das menschliche Leben im Kreislauf der 8 Millionen 400000 Geburten und Tode. Seist du nun König oder Bettler, raff dich auf zu einer Pflicht.

Kabir

Durch die Sehnsucht der Seele werden wir erinnert, in unsere ewige Heimat zurückzukehren, hier zu bleiben ist nicht der Sinn unseres Lebens.

„O Seele, wohin gehörs du? Du bist der Bewohner höchster Regionen, warum bleibst du in Sumpf und Schmutz stecken?“

Hazur Baba Sawan Singh

Was ist der wahre Sinn des Lebens? Wir verlangen nach Ihm, wir wollen eins werden mit Ihm, aber wer fragt danach? Würden die Seele selbst danach fragen, wir würden augenblicklich anfangen zu weinen.

„Die Seele wurde in diese Welt gesandt, um das Schauspiel des Lebens zu besehen. Als sie jedoch kam, verlor sie sich vollständig in diesem Schauspiel und verlor alle Erinnerung an den Herrn. Sie ist wie ein Kind, das sich an der Hand des Vaters festhaltend, nach außen wandte, um den Jahrmarkt zu beschauen. Aber es ließ die Hand des Vaters los und hatte sich bald in der Menge verloren: Nun kann es den Jahrmarkt nicht mehr länger genießen, aber auch den Vater nicht wieder finden, und wandert von Ort zu Ort.“

Soami Shiv Dayal Singh

Eins zu werden mit Ihm, ist unser wahres Verlangen. Wir können nicht von Ihm getrennt bleiben. Würden wir uns nur ein wenig über das Bewusstsein dieses Körper erheben und könnten den Tonstrom im Innern hören, dann würden wir mehr und mehr danach begehren und nicht mehr davon lassen wollen.

„Was du suchst, ist hier nicht zu finden, doch es ist im ewigen Wort, dem Licht-Tonstrom enthalten.“

Kabir, Shabda 79/3

Liebe ist etwas so Gewaltiges, daß sie alles, was zwischen Schüler und Meister steht, verbrennt. So erklärte uns Christus, wir sollten erst lieben, alles andere folge dann von selbst nach. Alles ist möglich. Die Liebe des Meisters ist ständig in uns wirksam und ruft uns immer wieder zurück. Manchmal erfahren wir ein wenig davon und sind berauscht. Wir verlieren augenblicklich die Verhaftung an die Welt; wir lösen uns sofort los.

In das Leben jedes Menschen kommen einige solche Chancen; es mögen mehr sein oder weniger, aber sie kommen, denn die Reihe ist an uns zu Ihm zurückzukehren. Die Meister- oder Gotteskraft, die beständig in uns wohnt, erinnert uns daran – selbst die Diebe und Banditen.

Diese Kraft erinnert uns einmal, zweimal, dreimal, viermal im Leben, aber wenn wir dem keine Beachtung schenken, was geschieht dann? Dieses Verhalten wird unsere Gewohnheit und führt von Aktion zu Reaktion, und wir haben die Folgen zu tragen. Die Reaktionen, die Folgen unserer Aktionen und unseres Verhaltens sind, kommen permanent auf uns zu, und wir finden keine Zeit, uns Seiner zu erinnern oder an Ihn zu denken. Eine Reaktion nach der anderen kommt auf uns zu. Das ist der Zustand, in dem wir jetzt leben. Der Meister erinnert uns, bittet uns immer wieder um dasselbe; „Bitte, du hast dich noch nicht entschieden zurückzukehren in Deine wahre Ewige Heimat. „

Die Meisterkraft, die in euch ist, möchte euch zurück haben, sie ruft nach euch.

„Du bist mein Kind, das ich gesandt habe, ich möchte dich zurückhaben; ich möchte, daß du wieder zurückkommst, ich bin unglücklich ohne dich, ich will dich zurücknehmen und verspreche dir, daß ich dich zurücknehmen und verspreche dir, daß ich dich nie mehr wieder gehen lassen werde.“ Er gibt uns Versprechungen auf viele Arten, aber wir kümmern uns nicht darum.

Wir haben die Chance für diese Verbindung in uns, aber die Reaktionen, die permanent auf uns zukommen, erlauben uns nicht, oder nur selten, innezuhalten und darüber nachzudenken.

Beim Satsang aber erhalten wir die richtige Führung. Hier ist die Möglichkeit, wo wir ein wenig einhalten können, wo die Rückwirkungen nachlassen und wir ein wenig erwachen. Ändert für immer euren Blickwinkel. Ein für allemal. Es sollte nicht so sein, daß ihr wieder ein weltlicher Mensch werdet, wenn ihr jetzt in die Welt zurückkehrt. Wenn ihr aus einem Satsang etwas Gutes erhaltet, dann bleibt gut, und folgt nicht dem Beispiel schlechter Menschen. Ihr habt etwas Kostbares erhalten, behaltet es in euch, als euren Besitz. Es wird euch helfen.

Der Geist, die Seele ist niemals alt, sondern immer lebendig und rein; sie ist immer bereits für die Verbindung mit der Gotteskraft. Sie wartet auf diese Verbindung, seit sie einst von Ihm getrennt wurde.

„Mein ist das WORT, Shabd, der Tonstrom oder die sich zum Ausdruck bringende Gotteskraft, und du, (Seel, bist vom Wort. Wolltest du das erkennen, was wirklich ist, so beschau das Wort. Mein Wort, es ist von Ewigkeit. Meditiere über es jeden Augenblick. Im Inneren wird es Frucht tragen, alles außen ist nur Schein.“

Kabir, Sakhis 2,7

Jeder hat das Recht zu der Verbindung mit der Gotteskraft, denn alle haben den frischen, lebendigen Kontakt im Körper, ohne Unterschied, ob der eine früher damit in Verbindung kam oder der andere später. Geht man mit einer Kerze in einen Raum, der hundert Jahre lang dunkelt war, verschwindet in einem Augenblick die Dunkelheit von hundert Jahren. So frisch ist dieser Kontakt; wenn er gegeben wird, ist alles andere vorbei.

Wenn die Zeit kommt, um mit Gott Selbst, der Allmächtigen Kraft, in Verbindung zu kommen, gibt es keine Frage von Initiierten und Nicht-Initiierten.

Kirpal hat diese Frage völlig beseitigt.

„Es gibt keine Nicht-Initiierten in der Welt.“

Kirpal Singh

Wir wissen nicht, wie die Meisterkraft wirkt. Wir haben unsere Augen geschlossen, unsere Sicht ist begrenzt. Warum werden wir nicht bewußte Mitarbeiter am göttlichen Plan? Das ist jedoch nur möglich, wenn wir uns dafür entscheiden. Wenn ihr euch dafür entscheidet, wird Meister euch genügend Arbeit geben. Ich erzählte euch dazu ein Beispiel: Ein Mann kam ins Kirpal Sagar. Als er ein wenig von der Theorie erfahren hatte und sah, was dort vor sich geht, sagte er, er wollte Mitglied dieser Gemeinschaft werden. Ich sagte zu ihm: „Du bist bereits Mitglied. Du hattest dich nur entfernt und nun bist du wiedergekommen. Alle Menschen sind bereits Teil dieser Familie, nur unsere Augen sind geschlossen und wir haben völlig vergessen.“ Er vertiefte sich ganz in die Lehre und bat nach kurzer Zeit um die Initiation. In seiner empfänglichen Haltung konnte ich ihn nicht ablehnen. Er hatte eine sehr gute Erfahrung. Dann erzählte er, daß Meister ihm, als er zum ersten Mal im Kirpal Sagar war, in der Nacht darauf erschien und er in dieser Vision einen ganzen Tag mit Meister im Sarovar arbeitete. Viele Menschen taten dort selbstlosen Dienst und er war Meister immer nahe. Meister wies hier und dort die Arbeit an. Er war das erstmal mit Meister zusammen, aber er sagte, es war, als ob er Meister ewig kenne, Ihn

kenne, seit er von oben gekommen war und von Ihm getrennt wurde. Das ist diese Kraft, wir haben es nur vergessen. Wenn wir wieder mit Ihm in Verbindung kommen, dann ist die Trennung aufgehoben.

„Die Menschen sagen, Kabir sei in weite Ferne gegangen. Nur Wenige, die Unerschütterlichen, wissen, wie es wirklich ist.“

Kabir, Shabda 109

Ihr seht es mit eigenen Augen: Viele Menschen in der ganzen Welt erhalten diese Erfahrung. Der Körper Kirpal Singhs wurde 1974 verbrannt, dennoch materialisiert und manifestiert Er sich, wo immer Er will. Überall in der Welt erhalten die Menschen Erfahrung von Ihm.

Seit Anbeginn der Welt wirkt die Allmächtige Kraft und noch immer ist es dieselbe Kraft, die wirkt. Sie verläßt die Welt niemals und wird immer wirken. In den Heiligen Schriften ist niedergelegt, daß die Allmächtige Kraft in den drei Zeitaltern, dem Goldenen, dem Silbernen und dem Kupfernen, meist verborgen wirkt, und nur im Eisernen Zeitalter, in dem wir jetzt leben, sichtbar wirkt. In dieser Zeit kann Er viele Seelen mit zurück in die Ewige Heimat nehmen.

Kabir, der als die Allmächtige Kraft in der Welt wirkte, sagte von sich, daß Er in allen vier Zeitaltern kam. Er war im physischen Körper gegenwärtig und dennoch konnten selbst viele Heilige Ihn nicht erkennen; Er enthüllte sich nur, wenn Er es wollte. Was ist das für ein Kraft? Es ist die Meisterkraft oder Gotteskraft, die in jedem Mensch ist. Geht nach innen und seht, wer euer Meister ist. Wir sind alle Brüder und Schwestern in Gott, laßt uns die Mitarbeiter am göttlichen Plan werden. Es kann viele Mitarbeiter geben, alle Menschen in der Welt können Mitarbeiter am göttlichen Plan werden. Wie können wir mit Meister gehen, wenn wir nicht Mitarbeiter am göttlichen Plan werden?

Soami Shiv Dayal Singh beschreibt im Sar Bachan drei Stufen, die die gottwärts strebende Seele auf ihrem Weg, eine nach der anderen, zu nehmen hat, ohne eine überspringen zu können:

1. *Arbeit, Dienst am Meister; was*
2. *Liebe für den Gottmenschen führt, letzteres ist Voraussetzung für die*
3. *Gotterkenntnis.*

Die verkörperte Seele hat die Pflicht ihrem Vater zu dienen, von dessen Wesen sie ist.“
(Soami Shiv Dayal Singh, Bachan II, 11)

Das ist etwas, über das ihr nachdenken solltet. Ihr seid Schüler und habt die Ersthand-Erfahrung erhalten, euch über das Körperbewußtsein zu erheben. Aber ich sagte schon letztes Jahr: „Sagt mir, wer hier im Westen die wahre Meditation erlangt hat, ich möchte mein Haupt vor ihm verneigen.“ Warum gibt es dabei ein Problem? Weil die, die meditieren, sich nicht entschieden haben, was sie wollen. Darin liegt das Problem. Als wir die Initiation erhielten, ihr wißt es bereits, ging ich zu Meister und sagte zu Ihm: „Meine Meditation mag erfolgreich sein oder nicht, aber meine Frau muß die wahre Meditation erhalten.“ Wir hatten uns entschieden. Meister wählte uns für die Arbeit aus, und alle Pflichten, die Er uns gab, taten wir von Anfang an mit ganzem Herzen: in Gedanken, in Taten, wir taten es ganz. Meister gab uns diese Arbeit in Seinem Werk nur aus dem Grund, weil wir den weltlichen Dingen nicht den

Vorzug gaben. Von Anfang an lösten wir uns von der Welt, aber die weltlichen Dinge verließen uns nicht, sie wirkten für uns. Was immer wir brauchten, wurde uns von Meister zur richtigen Zeit gegeben. Warum sollten wir den weltlichen Dingen nachlaufen? Laßt die weltlichen Dinge uns folgen; ihr seid bewusste Mitarbeiter.

„Sich dem Satguru hinzugeben, ist allerwichtigst. Wer den Satguru liebt, wird schließlich alles, was er sucht, erlangen. Wer nur Naam, Shabd, die Meditation über den Lichtstrom und Sat Lok sucht, für den Satguru aber keine Liebe hat, wird nichts bekommen.“
(Soami Shiv Dayal Singh, Bachan II/2)

Es geht also darum, etwas zu entscheiden.

„Nimm nicht deinen Platz zwischen zwei Mahlsteinen ein, da sie jeden, der zwischen sie gerät, zu Staub zermahlen.“ (Kabir, Kachara II/7)

Laßt uns heute die Entscheidung treffen. Wir haben uns noch nicht entschieden. Es ist sehr schwierig, sich zu entscheiden; immer wieder müssen wir uns klar werden, was wir tun wollen, was wirklich unser Ziel in der Welt sein soll.

„Die Frucht des Lebens ist weit weg. Koste sie doch, wenn du willst! Der Satguru wird sie nicht pflücken und sie dir geben.“ (Will man jene Frucht, muß man sie selbst pflücken, d.h. eine Entscheidung, ob man sie überhaupt will, ist unbedingt notwendig).
(Kabir, Chauntisi 22)

Unser Meister Sant Kirpal Singh verwandte sieben Tage Seines kostbaren Lebens für die Entscheidung. Nach dem sieben Tag entschied. Er :“Zuerst Gott und dann die Welt.“ Er tat es, Er war erfolgreich. Er war ein Gottmensch. Überall in der Welt beten die Menschen zu Ihm. Welche Kraft ist Er? Er wurde eins mit der Allmächtigen Kraft, der Gotteskraft. Er ist die Kraft, die direkt im Innern zu euch kommt und euch führt. Diese Kraft ist Eine für alle Menschen.

„Zwei Dinge lagen vor mir: Gott oder die Welt. Niemand war da, um mir Rat zu geben. So ging ich ganz allein in die Wildnis, von abends sechs oder sieben Uhr bis zwölf, ein oder zwei Uhr in der Nacht. Schließlich kam ich zu dem Schluß: `Zuerst Gott und dann die Welt`. Seht ihr, das Ergebnis war, jeder Schritt, den ich unternahm, war ein Schritt näher zu diesem Ziel. `Gott zuerst – du Gemüt, warte! `Setzt Gott an erster Stelle oder die Welt? Wir haben die Welt an die erste Stelle gesetzt und gebrauchen Gott, um Hilfe in der Welt zu erhalten, das ist alles. Jeder muß sich dafür entscheiden, was er will. Wir lassen uns treiben. Manchmal wollen wir Gott, manchmal die Welt. Deshalb: entscheidet als erstes, was ich wollt. Ich sage den Leuten manchmal, „entscheidet von heute an, was ihr wollt.“ Ihr müßt ein Ziel vor euch haben und dafür arbeiten. Arbeitet dafür! Vielleicht tut ihr nur einen Schritt, aber er wird euch dem Ziel näher bringen. Manchmal macht ihr Sprünge wie ein Hase, dann schlaft ihr wieder, und danach wendet ihr euch einer anderen Sache zu. Es ist besser, sich wie eine Schnecke vorwärts zu bewegen, Schritt für Schritt beständig vorwärts zu gehen, ohne euch umzuwenden.“ (Sant Kirpal Singh, Light of Kirpal)

Es geht also darum, sich zu entscheiden. Entscheidung bedeutet einfach, daß ihr euch von der Welt loslösen müßt. Laßt diese Dinge euch folgen. Sie werden euch zur rechten Gelegenheit, zur rechten Zeit und an der rechten Stelle gegeben werden. Meister wird sich darum kümmern, daß ihr alles, was ihr braucht, erhaltet. Warum solltet ihr euch um all das Sorgen machen? Eure Aufgabe ist eine andere! Diese

Dinge sind nur Nebensächlichkeiten, und Nebensächlichkeiten sind nichts Ewiges und immer Bestehendes. Ihr seid unvergänglich – ihr braucht mehr als das! Was geschieht, wenn wir uns entscheiden? Die Negativität wird uns sofort verlassen. Dann ist Meister für euch verantwortlich.

Ihr seid bewußte Wesen; ihr seid von derselben Essenz wie Gott, warum folgt ihr anderen Dingen nach? Warum haben materielle Dinge einen Einfluß auf euch? In der Lehre Kabirs heißt es, daß Maya oder die Verhaftung an die Welt, sehr auf Ihn einwirkte, Ihm aber nichts anhaben konnte. Durch diese Kraft sterben die Menschen und werden schrecklich mißgeleitet. Wir sind nicht für Maya, die negative Kraft oder die Täuschung geboren. Wir haben nur für die wahre Sache den besten Gebrauch von ihr zu machen.

„Vorwärts prescht Maya, die negative Kraft, um ihre Beute zu jagen: Die Weisen und Verfeinerten suchte sie aus und erschlug sie; nicht einen ließ sie aus. Den in der Abgeschiedenheit lebenden, den Helden, den Asketen erschlug sie, erschlug den Yogi tief in seiner Meditation.

Den Schriftgelehrten erschlug sie, während er die Veden las, den Mönch, als er Gott verehrte; den Pandit erschlug sie, als er die Texte auslegte.

Dem Selbstbeherrschten gab sie die Sporen. Shringi, den Rishi, erschlug sie im Wald, Brahma schlug sie den Kopf in Stücke.

Yogi Muchandar lief vor ihr davon und wich ihr aus: Sogar in Singhal, einem heiligen Ort, wurde er erschlagen: doch sie ist der Sklave für den Ergebenen des wahren Gottes.“
(Kabir, Kahora XII)

Warum also nicht von der Welt loslösen?? Warum sollten wir wieder und wieder Verhaftungen haben? Solange wir nicht alle Verhaftungen hier und jetzt in der Welt beseitigen, wie kann es dann möglich sein, daß die Meisterkraft uns zurücknimmt? Der Prozeß des Gebens und Nehmens wird euch mit Gewissheit hier zurückbringen.

„Nach dem Tod geht ihr dorthin, wo ihr während des Lebens eure größte Vorliebe entwickelt habt.

Ist sie für die Welt, dann kommt ihr wieder in die Welt; ist sie für Gott, dann kehrt ihr dorthin zurück.“
(Kirpal Singh, Light of Kirpal)

Meister sagte, jetzt kommt eine Zeit, in der die Allmächtige Kraft direkt wirkt. Er übertrug uns die Arbeit im Äußeren. Wenn rechtes Verstehen gegeben wird, wird der Mensch empfänglich und Meister kann die Gnade von innen geben.

„Kommen die Meisterheiligen in die Welt, bringen wir unseren Mitarbeiterstab mit.“
(Baba SawanSingh)

„Führt es aus“, sagte Meister, „ihr seid gekaufte Sklaven, ihr seid nicht die Handelnden. Jene Kraft Selbst ist der Handelnde. Eure Aufgabe ist nur, den theoretischen Aspekt des Lebens zu geben.“ Jene Kraft ist gegenwärtig, sie ist in jedem Menschen in der Welt. Die Allmächtige Kraft wohnt in der Seele, ihr seid Söhne Gottes, die Allmächtige Kraft ist in euch wirksam, sie ist in jedem und kann jedem helfen.

„Er, Der uns diese Last auferlegte, wird sie uns auch zu tragen lehren.“
(Kabir, Sakhi 319)

Es geht darum, die Wahrheit zu verbreiten, die jedem helfen kann. Meister hat den großen Wunsch, daß ihr vielen hilft, einfach indem ihr rechtes Verstehen gebt. Dadurch wird der Blickwinkel geändert. Ist aber der Blickwinkel eines Menschen einmal geändert, kann er durch nichts in der Welt mehr betroffen werden.

„Die Lage eines jeden hängt ab von seinem Verstehen“. (Kabir)

Nicht nur ihr allein habt diese Arbeit zu tun; viele Menschen sind in der Welt verstreut, die rechtes Verstehen haben, das seltene rechte Verstehen mit seiner besonderen Bedeutung.

Auf der Weltkonferenz zur Einheit des Menschen sagte Sant Kirpal Singh: „Es gibt Menschen mit rechtem Verstehen, die überall in der Welt verstreut sind. Warum wurden sie durch den Willen Gottes überall in der Welt verstreut? Damit das rechte Verstehen jeden Winkel der Welt erreichen kann.“

„Haris Gefolgschaft (Hari bedeutet `Vergeer der Sünden´) nahm die Gestalt von Schwänen an. (Schwan deutet auf die Reinheit der Seele hin und darauf, daß sie flügge sind, d.h. sich über das Körperbewußtsein erheben können). In weiter Ferne, hier- und dorthin fliegen sie. Sie nehmen den heiligen Namen, Shabd, auf und singen ihn. In ihren Schnäbeln führen sie den Kranz der Erlösung und bezaubern damit andere.

Sie schweigen oder singen Haris, des Vaters, Lob. Sie leben an den Ufern des Mansarovasees (im Inneren auch `Amritsar´genannt, der das Wasser des Lebens enthält).

Ihr Herz legen sie Ram, der Meister- oder Gotteskraft, dem Vater, zu Füßen, anderswo schreien sie nur vor Gram. Die krankhafte Weisheit der Krähe, des Gemüts, kann ihnen nicht nahe kommen:

Diese Schwäne haben den Anblick des Vaters jeden Tag.

Kabir sagt: `Sie, die Milch vom Wasser trennten (die rechtes Verstehen haben), sind meine Ergebenen´. (Kabir, Shabda 34)

Die Menschen mit rechtem Verstehen werden von selbst zu euch kommen.

Es wird eine große Revolution für die Entwicklung der Seele in der Welt geben. Es gibt viele Seelen in der Welt, die dieses Verlangen in sich tragen, jetzt sind sie an der Reihe, zurückzukehren und Meister ist für sie alle verantwortlich.

Jetzt ist der Beginn dieser großen Revolution, aber laßt uns nach ein paar Jahren sehen, wie es sich entwickelt, nur Gott weiß es. In wenigen Jahren hat es sich bereits überall entfaltet. Es ging tief in die Herzen der Menschen.

„Der Frühling naht jetzt; es werden mehrere gottberauscht Heilige sein, möchte ich sagen, die kommen werden und mit Gottes Gnade einen Kontakt mit der sich zum Ausdruck bringenden Gotteskraft geben können.

Das ist die Revolution, die kommt, ein Erwachen überall, seht ihr?

In der Vergangenheit waren diese Dinge nicht öffentlich zugänglich und wurden dem Schüler nur nach einer langen Probezeit gegeben. Warum kommen diese Menschen jetzt? Jetzt wird es von den Dächern gerufen und die Menschen erhalten etwas. Das ist es, was gebraucht wird, die Zeiten haben sich geändert.“ (Kirpal Singh)

